

Anglerverein Borken e. V.

Das Projekt See Haarhausen geht in die zweite Runde.

Jetzt, da die Flachwasserzonen angelegt sind und sie auch angenommen werden, müssen wir an der Qualität des Wassers arbeiten.

Wir haben Wohnraum geschaffen, jetzt geht es darum, die Lebensqualität zu verbessern und das im Sinne von Dr. Werner H. Baur, wie in seinem Buch „Renaturierung stehender Gewässer mit ökologischen Methoden, Problemlösungen für Tümpel, Teiche, Weiher und Seen -Anleitung zum konkreten Handeln“ beschrieben. Zitat: „Wer also stehende Gewässer verbessern will, ... muss in erster Linie die Nährstoffzufuhr begrenzen, möglichst minimieren, damit all die Folgen, die mit erhöhter Nährstoffzufuhr verbunden sind, nicht eintreten: schnellere Verschlammung, Sauerstoffarmut am Grund, massive tagesperiodische Sauerstoff- und pH-Wertschwankungen, Artenarmut, auf Dauer geringer fischereilicher (Natur-)Ertrag, übler Geruch, Algentepiche auf dem Wasser...“.

Phosphate, Nitrate und Nitrite kommen von den Feldern und Wiesen über den Zufluss im Rödergraben in unseren See. Jetzt beim zweiten Schritt werden wir versuchen über eine biologische Vorreinigung diese Einträge zu minimieren, denn auf das Wasser aus den Drainagen von Feld und Wiese können wir nicht verzichten.

Wir haben, in Absprache mit den zuständigen Behörden, beschlossen, diesen Zulauf in unseren See zunächst durch den Tümpel neben der Hütte laufen zu lassen. Dieser wurde Anfang Dezember bereits dafür vergrößert.



(Baggerarbeiten am 7./8. Dezember: Hendrik Hautzel und Christian Lange waren aktiv)

Im Frühjahr pflanzen wir dort Schilf, Rohrkolben und Schwertlilie an. Diese drei Pflanzenarten gehören zu den Repositionspflanzen, die helfen sollen, das Wasser aus den Felddrainagen vor zu klären. Den Nährstoffeintrag aus organischen und mineralischen Düngestoffen, insbesondere Phosphat- und Stickstoffverbindungen gilt es zu minimieren. Alles was dort bereits abgebaut wird, belastet unseren See nicht mehr. Das ablaufende Wasser soll dann über den im nächsten Jahr noch herzustellenden Graben wieder in den See geleitet werden.

Runde drei und vier werden eine erneute Fischbestandserhebung und der Versuch, mehr Wasser in unseren See zu bekommen, sein.

Für Fragen und Anregungen stehen wir jederzeit zur Verfügung.